**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 27

## Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

burch einen fauften Charafter, Intelligenz, weichen | Bang und guten Athem aus.

Der Anvergnat, ein ausgearteter Abkömmling ber Limousins, ist kleiner als dieser, aber sehr schnell, hat einen kleinen, seinen Kops mit kurzen Ohren, schmale Brust, geraden Rücken und nicht so reine Formen wie der Limousin, er ist aber trotzem leicht, sicher, unermüdlich, genügsam; er erklimmt steile Felsen und trägt seinen Reiter mit der größten Sicherheit an jähen Abgründen vorüber.

Das eble norm annische Pferb, von Bollsblut abstammend, hat einen vieredigen Ropf mit gerader Stirn und weiten Nasenlöchern, einen leichten Hals, hohen Widerrift, öfters einen eingestrückten Ruden, ein abgeschliffenes Kreuz, feine Haut und Haare; die allgemeinen Formen sind mehr trocken als rund.

Der Navarrin, aus dem Departement des Hautes-Pyrénées, ursprünglich vom Andalusier abstammend, wurde später mit dem Araber gestreuzt, ähnelt jest mehr diesem und ist nach dem Limousin das edelste französische Pferd. Sein Kopf ist etwas groß, aber trocken; der Hals gesbogen und stark, der Widerrist hoch, der Nacken eingebogen, das Krenz abgeschliffen; die Gliedmaßen sind schön gesormt und trocken; seine Beswegung ist hoch und lebhast.

Unter den öfterreichischen Pferdeschlägen find hauptfachlich hervorzuheben :

Das fiebenburgifche Pferb. Es hat einen kleinen trockenen Ropf, langen Sale, hohe und tiefe Bruft, schlanken Leib, feine, aber kräftige Gliedmaßen, ist fehr leiftungsfähig und hat einen bedeutend angenehmeren Charakter als fein Better.

Das ungarische Pferd. Wasselbe besitzt einen langen, trockenen Kopf, starke Ganaschen, geräumige, aber etwas schmale Brust, ein abgeschliffenes Kreuz mit einem nicht gut angesetzen und wenig behaarten Schweife, sehr gute Muskeln und vorzügliche Hufe. Das ungarische Pferd zeichnet sich durch Kraft, leichten Gang, Mäßigkeit, Abhärtung und Ansdauer aus. Das verebelte ungarische Pferd unterscheidet sich wenig vom arabischen, und die vortrefslichen orientalischen Gestüte zu Babolna und Radaut haben ausgezeichnetes Vaterial geliefert.

Dies sind in furzen Zügen die vorzüglichsten Pferderaffen Europa's; überall finden zwar Außnahmen statt, aber dieselben und die einzelnen Gestüte speziell hier anzugeben, murbe zu weit führen. (Schluß folgt.)

Der Einjährig-Freiwillige im deutschen Heere und in der Marine. Ein Handbuch für Einjährigs Freiwillige, beren Eltern, Bormünder 20., sowie für Zivil. und Militärbehörben. Nach amtlichen Quellen. Neunte, nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete Austage. Berlin, 1884. Berlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.

Das Buch hat ben Zweck, die für das beutsche Reich geltenden Bestimmungen für die Wehrpflicht

berjenigen jungen Leuten zugänglich zu machen, welche ihrer Militarpflicht als "Ginjahrig Freiwillige" genugen wollen. Es enthalt eine leicht übersichtliche Zusammenstellung aller Verordnungen über: Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militardienft und beren Erlangung, die miffenichaft. liche Prüfung, Meldung, Zurückstellung bezw. Ausstand, ben Gintritt, die Berhaltniffe mahrend bes aktiven Dienstes in ber Armee, Marine, Erfatreferve, fowie im Beurlaubtenstande, bas Offi. zierexamen, nebst ben besonderen Bestimmungen für einjährig freiwillige Mediziger, Pharmagenten, Maschinen - Unteringenieure, Unterroßärzte, über Ausbildung in den Feld-Administrationsbranchen, Unnahme 2c. der Bahlmeifter-Afpiranten und Beset über den Landsturm.

Der Unteroffizier im Terrain. Kenntniß bes Terrains, Berständniß eines Planes und einer Karte, Orientiren, Schätzen und Messen ber Entsernungen, Kroquiren, Rekognosziren, Führung einer Truppenabtheilung im Terrain. Ein Handbuch für den Unteroffizier der Infanterie und Kavallerie. Sechste vollständig umgearbeitete und bedeutend vermehrte Austage; bearbeitet von Hilzten, Hauptmann, kommandirt zur Unterossiziersschule in Weißensels. Wit 5 Plans und Figurentaseln. Preis Fr. 1. 60.

"Terrainkenntniß zu besitzen, b. h. das Terrain zu erkennen und sich darin zurecht zu sinden; die militärische Bedeutung desselben beurtheilen, es sachgemäß beschreiben und endlich ein klares und brauchdares Bild davon ansertigen zu können, das sind sehr schätzbare und begehrenswerthe militärische Eigenschaften und Fertigkeiten." — "Jeder Untersoffizier, der strebsam ist und es ehrlich mit seinem Beruse meint, wird gewiß wünschen, sich diese Kenntnisse zu erwerben, bezw. sich darin zu vervollkommnen."

In ben vorliegenden Blattern, deren Borwort mir Letteres entnommen, ift nun bem Unteroffizier ein Mittel an die hand gegeben, fich sowohl die nothwendigften theoretischen Borkenntniffe anzueige nen, als auch in Bezug auf die Beurtheilung bes Terrains und die Kührung fleinerer Truppenab= theilungen im Terrain, wie sie an ben Unteroffigier im Felde herantreten, fich Rathe zu erholen. - Die Darstellung des Stoffes ist fehr verftanblich und praktisch gehalten und tragen geeignete Figurentafeln mefentlich zum Berftanbnig bei. Daß bas Buch feine volle Anerkennung gefunden, beweist schon der Umstand, daß bereits die fechste Auflage vor uns liegt, bie gegenüber ber früheren badurch abweicht, daß den Unforderungen ber Neuzeit — besonders der neuern Taktik — Rechnung getragen worden ift. Wir empfehlen bas Buch beftens. M.